

Jungfrauen.

Von Angelique

Kapitel 11: Das Date

„Es war eindeutig, es war eindeutig,“ dachte Marco es immer, während er durch die Dunkel Straße fuhr. Es war eindeutig gewesen, dass Julia ihn wollte und er wollte sie auch. Beide haben gespürt, dass sie für einander bestimmt sind. Seine Gedanken Kreisen sehr schnell und er wusste nicht, wie er damit umgehen soll. „Ob ich das Herr Steiner erzählen soll?“, fragte er sich. Doch dann rutschte er plötzlich mit seinem Wagen durch die Straße. Der Blondhaarige versuchte geschockt wieder die Kontrolle an sein Auto zu bekommen. Dann bremste er und hält direkt vor einer Wand an. Marco atmend erleichtert ein und aus. „Das war knapp“ dachte er. Er stieg aus seinem Auto und zu gucken, auf was er ausgerutscht war und machte große Augen, als er die Ursache sah. Unter seinem Füßen lag Eis und das Eis zog sich in eine Spur. „Eis mitten im Frühling?“, dachte er. Dann tauchte eins dieser Kapuzen Typen auf. Langsam ging er auf Marco zu. Marco sah ihn an. „Scheiße ich habe nichts mehr womit ich mich wehren kann“ manchmal bedauerte er es, das er keine magischen Kräfte hat schüttelte aber diesen Gedanken ab. In diesen Umständen schläft er nicht mit einer Jungfrau, nur um am Ende solche Kräfte zu kriegen. Plötzlich erschuf der Kapuzen Typ einen großen Eis Brocken und warf es auf Marco. „SCHEIßE“ schrie Marco. Er sah, wie sein Leben langsam in ihm vorbei zog. Er wusste das er Sterben wird, wenn er von diesem Eis Brocken durch bohrt wird. Er schließt die Augen und dachte „Julia, ich liebe dich“ doch dann geschah nichts. Er spürte keinen Schmerz. Ist er schon Tod? Er reiß die Augen auf und sah vor sich einen 2 Meter großen Mann stehen. Der Eis Brocken hat sein Bauch durch bohrt. Der Kapuzen Typ rannte weg. „Ist...ist alles Okay, bei ihnen?“, fragte der Mann. „SIE BRAUCHEN EINEN KRANKENWAGEN“ schrie Marco voller Panik ihn an. Der Mann drehte sich zu ihm um. Der Mann hat kurze Braune Haare und blaue Augen. Er sieht aus wie 33 Jahre alt oder noch jünger. „ICH BRAUCHE KEINEN KRANKENWAGEN“ schrie er zurück. „DOCH SIE BRAUCHEN EINEN“ schrie Marco. Als er in diesem Moment sein Handy raus holen wollte, tauchte ein Polizei Auto auf. Herr Müller sprang aus dem Wagen. „OH MEIN GOTT, OH MEIN GOTT, SIE MÜSSEN SOFORT INS KRANKENHAUS“ schrie Herr Müller. „ICH SAGTE DOCH ICH BRAUCH KEINEN“ schrie der Mann. Er holte den Eis Brocken aus seinem Bauch. Auf seinem Bauch ist ein großer Loch, Marco und Herr Müller trauten seinen Augen nicht, als sie zu sahen, wie sich das große Loch in Sekunden schnelle wieder verschließt. „Ich bin Unsterblich“ sagte der Mann. „unsterblich?“, fragte Marco. „Ich möchte den Ausweis von euch beiden sehen, außerdem möchte ich gerne wissen, was genau passiert war?“, fragte Herr Müller. „Mein Name ist James Hofmann,“ der braunhaarige Mann zeigte dem Polizist seinen Ausweis. Marco sah auf den Ausweis und stellte fest, wie Stein alt sein Ausweis war. Der Ausweis von dem unbekanntem Mann sah aus, als

ob es aus dem Jahr 1938 stammt. Herr Müller sah auf dem Ausweis. „Ihr Name stand zwar drauf aber... fing er an, doch James sagte „Mein Ausweis stammt ja auch schließlich aus dem Jahr 1938, es war klar, das sie es nicht kennen“ Herr Müller sah ihn tief in seine Augen. „Na gut“ sagte er nur und gab ihm den Ausweis zurück. Dann sah Herr Müller Marco an. Der Blondhaarige holte seinen Ausweis raus. Der Polizist sah den Ausweis kurz an und gab ihn es zurück. „Ihr beiden würde ich gerne bitten, mit zur Polizei Station zu kommen, ihr wurdet von irgendjemanden angegriffen und ich brauche klare aussagen“ sagte Herr Müller. „Ja, ich sage ihnen, was passiert war“ sagte Marco. James nickte nur zustimmend. „Okay“ sagte Herr Müller.

Marco und James standen vor der großen Polizei Stadion Düsseldorf. Als sie zusammen mit Herr Müller rein kamen, sagte eine bekannte Stimme. „Ach Herr Müller,“ es war Herr Oberkommissar Jäger, der auf die Drei zukam. „Guten Abend Herr Oberkommissar Jäger“ begrüßte Herr Müller ihn. Herr Oberkommissar Jäger sah Marco an. „Sie wurden angegriffen, sie sind zum Glück nicht verletzt,“ sagte er. Dann sah er rüber auf James. „Und, sie wurden getroffen, da sie ja ein Unsterblicher sind, heilen die Wunden allein,“ sagte er. James sah Herr Oberkommissar Jäger mit großen Augen an. „Er kann Gedanken lesen,“ sagte Marco. „Ach verstehe,“ erwiderte James. „Ich möchte euch gerne bitten, mit mir in mein Büro zukommen, dort werden wir Weiteres über der ernst der Lage besprechen,“ sagte Herr Oberkommissar Jäger. Die beiden Männer folgten Herrn Oberkommissar Jäger in sein Büro. Die beiden Männer setzten sich an sein Büro. Herr Oberkommissar Jäger machte sich eine Zigarette an. „Nun der Angreifer war wieder einer der Kapuzen Leuten, aber diesmal hat einer von ihnen Eis Kräfte, das heißt das die Sekte sehr gefährlich ist“ fing der Schwarzhaarige mit dem Gespräch an. Die beiden Männer hörten ihm nur zu. „Herr Williams, sie waren bei den Steinmeiers zum Essen nicht war? dann als sie nach Hause fuhren, sind sie mit ihrem Wagen an eine Eisfläche ins Schleudern geraten und dann wollte der Kapuzen Typ sie umbringen, in dem er ein Eis brocken auf sie zu warf, doch zum Glück wurden sie von James Hofmann gerettet,“ fuhr Herr Oberkommissar Jäger fort. „Ja das ist richtig,“ sagte James. „Alles klar, ihr könnt gehen, ich brauchte wirklich eure aussagen Opfer, ach Herr Hofmann, wenn ihnen irgendetwas auffällt oder etwas gesehen haben, das verdächtig ist, dann rufen sie mich bitte an“ Herr Oberkommissar Jäger gab Herr Hofmann seine Karte mit seiner Handynummer. „Okay, das werde ich,“ sagte Herr Hoffmann und verließ das Büro. Marco wollte sich auch auf den weg nach Hause machen, doch Herr Oberkommissar Jäger sagte zu ihm. „Warte Herr Williams,“ der Blondhaarige bleibt stehen. Er drehte sich um und sah den Schwarzhaarigen direkt in die Augen. „Ich wollte noch die Sache mit dem unbekanntem Mann, den sie fast auf der Straße überfahren haben, ansprechen“ fing Herr Oberkommissar mit dem Gespräch an. „Oh sie meinen wohl diesen komischen Typ in Schwarz, ich weiß nicht, was er von mir wollte aber...“ „Was hat es mit seiner Zukunfts- vorhersage auf sich?“, fragte der Schwarzhaarige. Marco sah ihn weiter an. Er wusste nicht, wie er das alles Herr Oberkommissar Jäger erklären soll. Er wusste ja selbst nicht, was das alles damit auf sich hat. „Was meint er damit, wenn du dich mit einer Frau einlässt, die die Macht verspricht, solltest du es nicht annehmen, ansonsten wird die Welt in Gefahr sein?“, fragte Herr Oberkommissar. „Ich...ich“ „Schon gut Junge, ich habe in deinen Gedanken gelesen, das du es auch nicht weißt und du weißt auch nicht, ob er mit der Frau Julia meinte, ich weiß, du fühlst dich unsicher und möchtest gerne diese Antwort wissen, aber ich kann ihnen nur ein Rat geben, nämlich zu warten, bis man sich dazu bereit fühlt, aber finden sie nicht auch, dass das alles was, mit ihnen passiert, auch teil des Schicksals ist?“ Fragte der Schwarzhaarige mit seinem lächeln. „Wie meinen sie das?“,

fragte Marco. „Nun ja der Tod deines Vaters, die Begegnung mit Frau Steinmeier, das alles ist bestimmt vom Schicksal vorher bestimmt“ antwortet Herr Oberkommissar Jäger. „Ich nenne es nicht Schicksal sondern her zu Fall“ sagte Marco.

Als Marco zu Hause war, dachte er über das nach, was Herr Oberkommissar gesagt hat. Die Sache mit dem Schicksal, über die Sache mit dem Steinmeiers und über diese Zukunfts- vorhersage von diesen Typ. „Okay, falls das wirklich alles nur zu Fall war, dann sind es ganz schön viele,“ dachte er. Oder ist es doch Schicksal gewesen. Wird er wirklich eines Tages zusammen mit Julia die Welt beherrschen? Nein, völlig absurd. Er beschließt, seinen Computer an zu machen, dass in sein Wohnzimmer steht, anzumachen. Zu erst ging er in seinen E-Mail Postfach. Marco sah, dass er eine neue Nachricht hat. Er öffnete sie und stellte fest, dass es von seinem Freund aus der Uni kam. Er heißt Tom und war zwei Jahre jünger als Marco. Die beiden wurden Freunde als Tom noch neu in der Uni war und Marco ihn half zu recht zu kommen. In seiner E-Mail stand.

Hi Marco.

Wir haben uns seid wir aus der Uni raus gegangen waren, nichts mehr voneinander gehört. Wie geht es dir so? Wohnst du immer noch in Düsseldorf? Ich habe in gute drei Monaten vor nach Düsseldorf zu ziehen. Wenn du willst, können wir uns vielleicht treffen. Schreib mir mal, wenn du Zeit hast.

Viele grüße Tom.

Marco schrieb ihm schnell zurück. Sein Freund Tom will also nach Düsseldorf ziehen. Wenn das mal keine nette Überraschung ist.

„WASSSS?“, schrie Herr Steiner als Marco ihm am Montag erzählte, das er gestorben wäre wenn nicht dieser Herr Hofmann nicht kam und ihn gerettet hättet. Herr Steiner traute seinen Ohren nicht. „Moment, noch mal von vorne, unter diesen komischen Kapuzen Typen war einer bei der Eiskräfte hat?“, fragte der Rothaarige. Marco nickte. „Und ein Mann der unsterblich ist, hat dich gerettet?“, fragte er. „Ja so war es gewesen“ antwortet Marco. Ihm ist gerade aufgefallen das er sich sehr gut mit Herr Steiner versteht. Fast so als wären sie Freunde für das Leben. „Hör mal“ sagte der Rothaarige mit ernster Miene. „Ich finde seid du hier in dieser Agentur arbeitest, verstehen wir uns ganz gut, du erzählst mir irgendwie alles, fast so als wären wir Kumpels oder so, wie wäre es, wenn wir uns mit unseren Vornamen ansprechen?“, fragte Herr Steiner. „Okay, wenn ich ihren Vornamen weiß,“ sagte Marco. „Sascha, und du kannst mich ruhig duzen,“ sagte Sascha Steiner. „Okay und ich bin Marco,“ sagte Marco. „Hey Herr Williams, Frau Steinmeier will mit ihnen sprechen,“ unterbrach Jean plötzlich das Gespräch. „Okay, ich komm sofort,“ sagte Marco. Jean verschwand sofort. Marco sah Tom an „Ich muss jetzt los,“ sagte er. „Kein Problem bis gleich“ sagte Tom. Marco verließ den Pausenraum und machte sich auf dem Weg in das Büro von Frau Julia Steinmeier. „Vielleicht ist es die Sache von Samstag?“, dachte Marco. Mit rasenden Herz stand er vor der Bürotür. Er klopfte zwei mal erst als er dann ein Her rein hörte, ging er rein. Julia saß an ihren Schreibtisch. „Oh Marco komm rein“ sagte sie als sie den Blondhaarigen sah. „Sie hat mich schon wieder Marco genannt“ dachte er. „Wo drüber wolltest du mit mir reden?“, fragte er. Julia sah ihn traurig an. „Ich wollte mich für die Sache Samstag entschuldigen, es war einfach unanständig von

mir“ sagte sie. „Nein nein kein Grund das du dich entschuldigst, es war schön wirklich“ sagte Marco. Der Blondhaarige kam langsam auf Julia zu und legte seine Hand auf ihre Wange. Sie sahen sich tief in die Augen. Beide spürten die Vertrautheit für einander. „Hör mal, wie wäre es wenn wir am Samstagabend ins Kino gehen?“, fragte Marco. Julia lachte. „Ja gern weiß du auch in welchen Film?“, fragte Julia. Marco lachte. „Kommt drauf an, was du magst“ antwortet er. „Okay“ erwiderte Julia. Die beiden lachten. „Ich glaube es nicht, ich hab ein Date mit Julia“ dachte Marco, als er gut gelaunt durch den Flur ging. „War irgendwas?“, fragte Tom ihn als der Blondhaarige zurückkam. „Ich habe ein Date mit Frau Julia Steinmeier“ antwortet er. Sascha pfeift anerkennend „Herzlichen Glückwunsch“ sagte er. „DU HAST WAS?“, schrie Jean ihn überrascht und zu gleich wütend an.. Der Schwarzhaarige stand vor den beiden Männern. „Ja du hast richtig gehört Jean, ich habe ein Date mit deiner Schwester“ antwortet Marco. Jean knirschte die Zähne vor Wut. Er ging auf den Blondhaarigen zu und sagte „Wenn du meine Schwester etwas antust dann werde ich dich töten“ „Du vertraust mir immer noch nicht oder Jean?“, fragte Marco. Dann ging Jean von dannen. „Oh Mann du solltest wirklich aufpassen Marco“ warnte Sascha ihn. Im Haus der Steinmeiers machte Julia sich für das Date mit Marco fertig. Sie trägt ihr rotes Kleid, das sie letztes Mal beim Abendessen getragen hat, als es plötzlich an der Tür klopfte „Ja her rein“ rief sie. Jean kam in ihr Zimmer rein und sah mit einer besorgten Miene sie an. „Was ist los?“, fragte Julia ihn lächelnd. „Ich will nicht, das du mit diesem Marco gehst“ sagte Jean. Julia sah ihn auf einmal mit einem ernsten Ausdruck an. „Und warum nicht?“. Fragte sie. „Ich traue den Kerl nicht, was ist, wenn er nur auf deine Jungfräulichkeit her ist, Julia du weißt es besser wie schwer ihr Frauen es habt, es gibt zwar Männer die euch für das was ihr habt verfluchen aber es gibt auch Männer die nur Macht haben“ „STOP HÖR AUF ICH WILL DAS NICHT MEHR HÖREN“ schrie sie ihren Bruder an. Julia kam näher an seinen Bruder und sagte „Denkst du, ich weiß das nicht? Ich weiß selbst, was das verdammte Rosen Tattoo auf meinen Bauch bedeutet und ja, man hat mich dafür verflucht, so das ich mich selbst verflucht habe, damals wollte ich so nicht mehr weiter leben, du hast mich immer und immer wieder beschützt Jean aber jetzt brauchst du es nicht mehr, ich kann ganz gut auf mich selbst aufpassen“ dann ging Julia aus ihrem Zimmer und lässt ihren Bruder einfach stehen. Marco trägt eine blaue Hose und ein Pullover und dazu noch eine braune Jacke. Auch wenn es Frühling ist, ist es Abend immer noch sehr kalt. Als er seine Wohnung verlässt, bekam er zufällig mit, wie sein Nachbar Jim am Telefonieren ist. „Wieso macht er das mitten im Flur, kann er das nicht in seine Wohnung tun?“, fragte Marco genervt. Doch dann hörte er mit wem er eigentlich sprach. „Keine Sorge Süße ich weiß wo das Siegel ist, es ist nur eine Frage der Zeit bist du der Vollidiot vom Sektenanführer den gar aus Schalte“ sagte Jim. „Von was redet er da eigentlich?“, fragte Marco. Doch er beschloss, die Sache nicht ernst zu nehmen bestimmt hat er wieder zu viel gekiffert, so setzte er seinen Weg fort. Um 18:00 Uhr wartet Julia an den großen Kino in ganz Düsseldorf auf Marco. Marco kam die Treppe drauf direkt am großen Kino, weil er in ein Parkhaus parken musste. „Hast du lange auf mich gewartet?“, fragte der Blondhaarige. „Nein ich bin auch gerade erst gekommen“ antwortet die Lila Haarige. Die beiden gingen ins Kino. Sie haben zwei Filme zur Auswahl einen Horror Film oder einen Liebesfilm. Sie entschieden sich für einen Liebesfilm. Die Frau in den Film hat ein Rosen Tattoo das noch zu ist. Sie zeigte es ihren Mann und sagte die Worte die Marco doch schon einmal gehört hat „Willst du es, willst du es wirklich?“, fragte sie. „Ja ich will“ antwortet der Mann in dem Film. Er sah, wie die beiden sich küssten, wie die beiden

miteinander sich liebkosten und Marco erinnerte sich an seinen Traum von Julia, den Rosen Tattoo und von Düsseldorf, das zerstört war. „Wird das vielleicht meine Zukunft sein?“, dachte er und sah rüber zu Julia. Sie starrte zurück und fragte „Ist etwas mir dir Marco?“, Marco nickte „Nein alles Okay“ antwortet er. Nachdem Film gingen die beiden in einem Italienischen Restorung. Beide bestellten sich eine Pizza und dazu noch ein Getränk. „Was ist los?“, fragte Julia als sie Marco tief in die Augen sah. „Nichts ich bin nur etwas nervös“ antwortet er. Die Lila Haarige lachte. „Ist das dein erstes Date?“, fragte sie. Marco nickte. „Weiß du was? Das ist auch mein erstes Date,“ sagte sie. Marco, so Julia ganz überrascht an. Er hat die ganze Zeit gedacht, dass sie schon ein paar Dates gehabt hätte. „Bist du mit keinen Mann unterwegs gewesen?“, fragte er. Julia schüttelte mit dem Kopf. „Keinen einzigen, da ich damals in meiner Schulzeit gemobbt wurde“ antwortet sie. „Oh das tut mir leid“ sagte Marco. „Muss es nicht“, sagte sie. Nachdem Essen brachte Marco sie wieder nach Hause. „Kommst du mit rein?“, fragte sie als die beiden vor der Villa standen. Marco lachte leicht „Das würde ich gern, aber ich glaube das wird dein Bruder nicht gefallen“ antwortet er. „Jean ist nicht da“ sagte Julia. Sie holte ihren Schlüssel raus und schließt die Tür auf. In dem Haus ist es auf einmal so ruhig. „Sind alle Schlafen gegangen?“, fragte Marco. „Nein unser Bluter und unsere Dienerinnen haben Feierabend,“ antwortet Julia. „Ach so“ sagte der Blondhaarige. „Und, mein Vater ermittelt noch den Fall mit dem Frauen“ sagte Julia. „Das heißt wir beide sind...“ Brach Marco ab. „Ja ganz genau, wir beide sind ganz allein,“ sagte die Lila Haarige. Sie legte beide Arme fest um Marco geschlungen. Dann nahm sie seine Hand. „Komm lass uns in mein Zimmer gehen“ sie führte Marco in ihr Zimmer und schloss die Zimmer Tür. Dann küsste sie ihn und Marco erwidert ihren Kuss. Der Kuss wird immer Leidenschaftlicher und Intensiver. Marco spürte wieder dieses Starke kribbeln in seinen ganzen Körper und seine Gedanken sagten zu ihm „Ich will sie, ich will sie unbedient“ Doch dann bemerkte er auch gleichzeitig, was er da tat. Er sah, das seine Hand auf ihren Oberschenkel lag und er sah Julia in seine Augen. „Was ist?“, fragte sie leise. Er ließ sie los. „Tut mir leid, aber ich bin noch nicht so weit, ich kann das noch nicht“ antwortet er. Julia sah ihn mit ruhigen Blick an. „Ist schon gut, ich weiß wie schwer dir diese Entscheidung ist, das ist eine Entscheidung die dein Leben verändern wird“ sagte sie. Marco verließ die Villa und stieg in sein Auto. Er fuhr nach Hause. „Ich bin noch nicht so weit das jetzt zu wollen, aber vielleicht irgendwann“ dachte er.